I. Uebersicht

der

in dem Zeitraume vom 22sten October 1846 bis zum 5ten October c. absolvirten Lehrpensa.

I. PRIMA. Ordinarius der Rector.

Uebersicht der Lehrstunden:

2	Stunden wöchentlich	Religion.
5	" "	Deutsch.
4	" "	Französisch.
4	" "	Latein.
3	" "	Geometrie.
3	" "	Arithmetik.
1	" "	Geographie.
2	" "	Geschichte.
2	" "	Physik.
2	" "	Chemie.
2	" "	Naturbeschreibung.
2	" "	Zeichnen.
2	" "	Singen.
34	Stunden wöchentlich.	

Der Unterricht wurde von 9 Lehrern an 11 Schüler ertheilt.

a. **Wissenschaften.** 17 St. w.

Religion. 2 St. w. comb. mit der Secunda. Geschichte des Reiches Gottes.

Geometrie und Trigonometrie. 3 St. w. Uebungen in geometrischen Constructionen. Die ebene Trigonometrie; Construction algebraischer und trigonometrischer Ausdrücke; Berechnung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

derselben mittelst der logarithmischen Tafeln von Vega. Die Stereometrie und Anwendung derselben zur Berechnung von Flächen und Körpern.

Arithmetik. 3 St. w. Die Extraction der Quadratwurzel aus $A \pm \sqrt{B}$; Rechnung mit imaginairen Größen, die Logarithmen; die aritbmetischen und geometrischen Progressionen; Permutationen; Combinationen; Variationen; der binomische Satz für ganze und positive Exponenten. Wiederholung der Gleichungen des 1sten und 2ten Grades mit einer und mehreren unbekannten Größen; die Gleichungen der höhern Grade.

Physik. 2 St. w. Die Lehre vom Schalle, vom Lichte und von der Wärme.

Chemie. 2 St. w. Die Metalle im Allgemeinen; nähere Betrachtung der leichten Metalle und ihrer technisch-wichtigsten Verbindungen. Aus der organischen Chemie: die stickstoffreien Säuren und indifferenten Stoffe; Uebung in stöchiometrischen Rechnungen.

Naturbeschreibung. 2 St. w. Uebersichtliche Wiederholung des ganzen Gebietes.

Geographie. 1 St. w. Das ganze Gebiet des geographischen Unterrichtes wurde ergänzend und vergleichend wiederholt.

Geschichte. 2 St. w. Die alte, mittlere und neue Geschichte wurde wiederholt und bei den wichtigern Partieen länger verweilt.

b. **Sprachen.** 13 St. w.

Deutsch. 5 St. w. davon 2 St. Geschichte der deutschen National-Literatur — besonders der Abschnitt von Klopstock bis Göthe. — 2 St. w. Lectüre deutscher Classiker nach einer dem geistigen Standpunkte der Schüler entsprechenden Erörterung des Wesens und der Bedeutung der dramatischen Poesie. Gelesen wurden einige antike Dramen in guter Uebersetzung, demnächst Don Carlos von Schiller und die Iphigenie von Göthe; — Rede-Uebungen; — wöchentlich mußte ein Schüler eine selbstständig ausgearbeitete Rede frei vortragen. 1 St. Besprechung und Rückgabe deutscher Ausarbeitungen. Die wichtigern Themata, die bearbeitet wurden, waren: Ueber die Steckenpferde; wer Gott fürchtet, hat nichts Anderes zu fürchten; die Erde ist kein Himmel und keine Hölle; über die Charaktere in Don Carlos; Lebenssorgen sind nützlich; über das Reich Gottes; über die Schwerbörigkeit; was nützt eine unter vielfachen Entbehrungen durchlebte Jugend; unser Leben, wenn's köstlich gewesen ist, ist's Mühe und Arbeit gewesen.

Französisch. 4 St. w. Es wurden gelesen: abrégé de la vie de Socrate par *Fénélon;* vie anecdotique de Louis Philippe I. roi des Français par *Victor de Lopatta;* Michel Perrin comédie par *Melesville* et *Duveyrier;* L'avare, comédie par *Molière.* Extemporalien, freie Aufsätze, französische Literatur-Geschichte.

Lateinisch. 4 St. w. davon 2 St. Lectüre des 1sten Buches von Virgil's Aeneis und der 1sten 100 Verse des 2ten Buches — hiernächst wurde das 1ste Buch cursorisch wiederholt 2 St. Uebungen im lateinischen Stil durch schriftliche Extemporalien und mündliche Uebersetzungen aus alten Autoren ausgewählter Stücke.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c. **Fertigkeiten.** 4 St. w.

Zeichnen. 2 St. w. Unterricht im Nachzeichnen einzelner Theile des menschlichen Körpers, ganzer Figuren, Scenen und Landschaften.

Singen. 2 St. w. combinirt mit Secunda und Tertia. — Vierstimmige Chöre, Motetten, Hymnen, Psalmen aus dem Güterloher Archiv für den Chorgesang. — Jahrgang I. und II.

II. SECUNDA. Ordinarius der Oberlehrer Weins.

Uebersicht der Lehrstunden:

2	Stunden wöchentlich	Religion.
2	" "	Geometrie.
2	" "	Arithmetik.
2	" "	Praktisches Rechnen.
2	" "	Physik.
2	" "	Chemie.
2	" "	Naturbeschreibung.
2	" "	Geographie.
2	" "	Geschichte.
5	" "	Deutsch.
3	" "	Französisch.
4	" "	Latein.
2	" "	Zeichnen.
2	" "	Singen.
34	Stunden wöchentlich.	

Der Unterricht wurde von 8 Lehrern an 24 Schüler ertheilt.

a. **Wissenschaften.** 18 St. w.

Religion. 2 St. w. Siehe bei Prima.

Geometrie. 2 St. w. Die Sätze von den Proportionen bei Linien und Flächen; Aehnlichkeit und Inhalts-Bestimmung geradliniger Figuren; Die Lehre vom Kreise — einschließlich der Ausmessung desselben. Construction geometrischer Aufgaben.

Arithmetik. 2 St. w. Berechnung der Formeln, nach welchen man die Wurzeln aus den höhern Potenzen von a+b ausziehen kann; Ausziehung der Wurzeln aus unvollständigen Potenzen; Rechnung mit Wurzelgrößen; Verwandlung und Verkürzung der Größen; Rechnung mit Bruchpotenzen; die Erhebung einer Potenz mit einem Brucherponenten zu einer neuen Potenz mit einem Brucherpsnenten. Die Gleichungen des 1sten Grades mit einer oder mehreren unbekannten Größen.

Praktisches Rechnen. 2 St. w. Wiederholung der in Tertia durchgenommenen Rechnungsarten mit Hinzufügung der Mischungs- und Wechsel-Rechnung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Physik. Im Wintersemester 4 St. — im Sommersemester 1 St. w. Einleitung in diese Wissenschaft; allgemeine Eigenschaften der Körper; Erscheinungen der Cohäsion und Adhäsion; die Lehre vom Gleichgewichte und der Bewegung bei festen, tropfbar-flüssigen und luftförmigen Körpern; die Lehre vom Schalle und von der Wärme.

Chemie. Im Sommersemester 3 St. w. Betrachtung der einfachen nicht metallischen Stoffe und ihrer wichtigsten Verbindungen.

Naturbeschreibung. 2 St. w. Im Wintersemester die Naturgeschichte der Amphibien, Fische und sämmtlicher wirbellosen Thiere; im Sommerhalbjahr Botanik und zwar Beschreibung wildwachsender und angebauter Pflanzen, welche von den Schülern in die Schule gebracht wurden, nebst näherer Betrachtung der natürlichen Familien, wozu dieselben gehörten.

Geographie. 2 St. w. Die Beschreibung der Staaten Europa's wurde wiederholt, wobei auf Staatsverfassung und Regierungsform der einzelnen Staaten besondere Rücksicht genommen und die Stellung, so wie der Einfluß derselben hervorgehoben wurde.

Geschichte. 2 St. w. Die Geschichte des Mittelalters wurde vorgetragen, und wurden Uebersichten entworfen und gelernt.

b. **Sprachen.** 12 St. w.

Deutsch. 5 St. w. Davon 2 St. Lectüre und Erläuterung klassischer Werke: Gedichte von Klopstock, Göthe, Schiller; Egmont und Herrmann und Dorothea von Göthe, Wallenstein von Schiller. 2 St. Besprechung der Themata zu den zu liefernden Ausarbeitungen und Rückgabe der corrigirten Aufsätze; Uebungen im Disponiren. 1 St. Declamation und Lehre von den Formen der Poesie. Die Themata, die in freien Aufsätzen bearbeitet wurden, waren:

1) Die unüberwindliche Flotte.
2) Der Graudenzer Jahrmarkt.
3) Der Jüngling in der Neujahrsnacht.
4) Der Fleißige, ein Wohlthäter seiner Nebenmenschen.
5) Die Freuden des Eislaufs.
6) Charakterschilderung Karls des Großen.
7) Morgenstunde hat Gold im Munde.
8) Plan des Drama's: „Egmont" von Göthe.
9) Charakteristik des Egmont im Götheschen Drama.
10) Gedanken beim Erwachen der Natur im Frühlinge.
11) Die Mühle im Thale.
12) Mancher thut aus Stolz, was ein Anderer aus noch größerem Stolze zu thun unterläßt.
13) Soldatenleben, Schilderung nach Wallensteins Lager v. Schiller.
14) Die Sprache der herbstlichen Natur.

Französisch. 3 St. w. Die letzten sechs Bücher des Télémaque wurden übersetzt, hierauf Guillaume Tell cursorisch gelesen und zum Theil zurückübersetzt. Die Regeln aus Ise's Grammatik wurden bis §. 70. erklärt und gelernt, die Uebungsstücke übersetzt und zur Correctur übergeben; in der letzten Zeit wurden leichte Extemporalien geschrieben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Latein. 4 St. w. Davon 2 St. Lectüre des 4ten Buches von Caesar de bello Gallico; von Ovid's Metamorphosen das 2te Buch bis V. 150; es wurde auf correcte schriftliche Uebersetzung gehalten. 2 St. Syntax, Erläuterung und Einübung der Regeln durch Uebersetzung von F. Schulze's Vorübungen bis zum VII. Abschnitte; alle 14 Tage ein Extemporale.

c. **Fertigkeiten.** 4 St. w.

Zeichnen. 2 St. w. Nachbilden einzelner Theile des menschlichen Körpers; Köpfe, Figuren, Landschaften.

Singen. 2 St. w. Siehe bei Prima.

III. TERTIA. Ordinarius der Predigtamts-Kandidat und Rector der Töchterschule **Borrmann.**

Uebersicht der Lehrstunden.

2	Stunden wöchentlich	Religion.
2	" "	Geometrie.
2	" "	Arithmetik.
2	" "	Praktisches Rechnen.
2	" "	Physik.
2	" "	Naturbeschreibung.
2	" "	Geographie.
2	" "	Geschichte.
4	" "	Deutsch.
4	" "	Latein.
3	" "	Französisch.
2	" "	Zeichnen.
2	" "	Singen.
1	" "	Schreiben.
32	Stunden wöchentl.	

Der Unterricht wurde von 7 Lehrern an 30 Schüler ertheilt.

a. **Wissenschaften.** 16 St. w.

Religion. 2 St. w. Erklärung des 2ten Hauptstückes, Lectüre und gründliche Beleuchtung des Evangeliums Lucä. Bibelstellen und geistliche Lieder wurden auswendig gelernt.

Geometrie. 2 St. w. Wiederholung und ausführlichere Behandlung des in Quarta durchgenommenen Cursus; die Lehre von den Vierecken, insbesondere den Parallelogrammen; einige Sätze über Entfernungen von Punkten und geraden Linien; aus der Lehre vom Kreise die Sätze, welche sich blos auf die Congruenzlehre stützen.

Arithmetik. 2 St. w. Einleitung; die Lehre von den entgegengesetzten Größen im Allgemeinen; die vier Species der Buchstabenrechnung; die Lehre von den Potenzen; die vier Spezies derselben in einfachen und complexen Größen mit positiven und negativen Exponenten; Ausziehung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der Quadrat- und Cubik-Wurzel; die leichtern Gleichungen des 1sten Grades mit einer unbekannten Größe.

Praktisches Rechnen. 2 St. w. Die einfache und zusammengesetzte Verhältniß-Rechnung, der Kettensatz, die Zins-, Rabatt- und Gesellschafts-Rechnung im Kopf und auf der Tafel.

Physik. Seit dem Beginn des Sommersemesters 2 St. w. Die einfachsten Erscheinungen und Gesetze der Bewegung und des Gleichgewichts fester Körper; vom absoluten und specifischen Gewichte der Körper; Beschreibung des Thermometers und Barometers nebst Erläuterung der ihnen zur Grundlage dienenden Gesetze.

Naturbeschreibung. 2 St. w. Im Wintersemester Beschreibung der Säugethiere und Vögel; im Sommer Botanik — die Terminologie nach Fürnrohr's Grundzügen theils an verschiedenen Pflanzenorganen erörtert, theils durch vorliegende Zeichnungen verdeutlicht; sodann das Linnéische System; — einige leichtere wildwachsende Pflanzen wurden beschrieben, die charakterisirenden Theile von den Schülern gezeichnet.

Geographie. 2 St. w. Die Schüler wurden mit den Staaten Europa's bekannt gemacht; Charten wurden theils entworfen, theils nachgezeichnet.

Geschichte. 2 St. w. Die Geschichte des Mittelalters, insbesondere des deutschen Volkes wurde erzählt; die fähigern Schüler schrieben das Vorgetragene auf; auf Wiedererzählen wurde Zeit und Fleiß verwendet; chronologische Tabellen wurden beim Unterrichte benutzt.

b. **Sprachen.** 11 St. w.

Deutsch. 4 St. w. Davon 2 St. Durchnehmen der Aufsätze; Betrachtung und gründliche Einschärfung der Lehre vom zusammengezogenen und zusammengesetzten Satze; 2 St. Mittheilung der Lebensgeschichte Schiller's; Lectüre und Erörterung mehrerer seiner Balladen und des Drama's — „Wilhelm Tell;" besondere Berücksichtigung fand dabei die Bildung des Vortrages.

Französisch. 3 St. w. Im Wintersemester wurden die Uebungsstücke aus Ahn's 2tem Cursus aus dem Französischen ins Deutsche und die deutschen Stücke in's Französische übersetzt; letztere wurden zur Correctur abgegeben. Im Sommerhalbjahre wurden die drei ersten Bücher des Télémaque gelesen und schriftlich übersetzt. Aus Ife's Grammatik die Regeln bis zu den Pronomen gelernt, durch mündliche und schriftliche Uebersetzungen eingeübt; Erlernung der unregelmäßigen Zeitwörter.

Latein. 4 St. w. Davon 2 Stunden Lectüre des Cornelius Nepos und zwar der Biographieen von Iphicrates, Agesilaus, Hamilcar und Hannibal. 2 St. Wiederholung des etymologischen Theils — hiernächst wurden die erläuternden syntactischen Regeln über den Gebrauch des Nominativus und Genitivus gelernt und an den betreffenden Beispielen in Schulze's Vorübungen eingeübt.

c. **Fertigkeiten.**

Schreiben. 1 St. w. Nach Heinrigsschen Vorschriften; die Geübtern die Plan- oder topographische Cursivschrift.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zeichnen. 2 St. w. Ornamente, Blumenstücke, Werkzeuge, Thiere und Theile des menschlichen Körpers.

Singen. 2 St. w. Siehe bei Prima.

IV. Quarta. Ordinarius der Lehrer Rausch.

Uebersicht der Lehrstunden.

2	Stunden	wöchentlich	Religion.
2	"	"	Geometrie.
4	"	"	Rechnen.
2	"	"	Naturbeschreibung.
2	"	"	Geographie.
2	"	"	Geschichte.
5	"	"	Deutsch.
3	"	"	Französisch.
3	"	"	Latein.
3	"	"	Schreiben.
2	"	"	Zeichnen.
2	"	"	Singen.
32	Stunden	wöchentl.	

Der Unterricht wurde von 6 Lehrern an 44 Schüler ertheilt.

a. **Wissenschaften.** 14 St. w.

Religion. 2 St. w. Das erste Hauptstück des lutherischen Katechismus war der Gegenstand der eindringenden Erörterung.

Geometrie. 2 St. w. Einleitung in die Geometrie, Gleichheit und Ungleichheit der Winkel, Nebenwinkel, Scheitelwinkel, Sätze über Summen der Innen- und Außen-Winkel der Dreiecke; abhängiges Verhalten der Seiten und Winkel ein und desselben Dreieckes; die verschiedenen Congruenz-Sätze und die Theorie der Parallelen.

Rechnen. 4 St. w. Die Lehre von den Verhältnissen im Allgemeinen; die einfache und zusammengesetzte, gerade und umgekehrte Regel de Tri in Brüchen mit steter Hervorhebung von Vortheilen, die zum schnellen und sichern Rechnen führen, nach verschiedenen Methoden praktisch geübt an den Aufgaben in Scholz Rechenbuch.

Naturbeschreibung. 2 St. w. Botanik — Erklärung der wichtigsten botanischen Kunstausdrücke und des Linnéischen Systems.

Geographie. 2 St. w. Unterweisung über die natürliche Beschaffenheit aller Erdtheile, Flüsse, Gebirge, Charakterpflanzen und Charakterthiere wurden hervorgehoben; die wichtigsten Staaten mit ihren Hauptstädten — Fluß- und Gebirgs-Charten wurden gezeichnet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte. 2 St. w. Die alte Geschichte wurde durchgenommen, das Wichtigste des Vortrages von den fähigern Schülern aufgeschrieben; auf correctes Wiedererzählen wurde besonders geachtet, Charten und chronologische Tabellen wurden benutzt.

b. **Sprachen.** 11 St. w.

Deutsch. 5 St. w. Bei der Lectüre von Sartorius Lesebuche wurde die Lehre vom zusammengesetzten Satze neben der Wiederholung des erweiterten und zusammengezogenen Satzes entwickelt und in mündlichen und schriftlichen Beispielen eingeübt. Der mündliche Vortrag wurde durch Nacherzählen der gelesenen Stücke und durch Declamation ausgewählter Gedichte, die vorher erläutert worden, geübt. Alle 14 Tage wurde ein Aufsatz geliefert und corrigirt zurückgegeben.

Französisch. 3 St. w. Die größern Lesestücke aus Ahn's 1sten Cursus wurden — die französischen in das Deutsche, die deutschen in das Französische — übersetzt und die dazu gehörigen Vokabeln auswendig gelernt. Die Declinationen wurden wiederholt, avoir und être in allen Formen und die regelmäßige Conjugation mündlich und schriftlich eingeübt.

Latein. 3 St. w. Bei steter Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre wurden die unregelmäßigen Verba gelernt und eingeübt; aus Gedicke's lat. Lesebuche wurden Fabeln und Erzählungen übersetzt und dabei die wichtigsten syntactischen Regeln erläutert.

c. **Fertigkeiten.** 7 St. w.

Schreiben. 3 St. w. Nach Heinrigs Vorschriften; die reifern Schüler übten die Ziffern und sogenannte römische Antiqua kalligraphisch ein.

Zeichnen. 2 St. w. Die Anfangsgründe, Zeichnen von Gefäßen, Blumen, geradliniger Figuren ꝛc.

Singen. 2 St. w. Elementarlehre des Gesanges, Einübung der liturgischen Chöre, ferner vierstimmige Chöre und Motetten, theils aus Erk's Sammlung, theils aus dem Gütersloher Archiv.

V. Quinta I. Ordinarius der Dr. Lentz.

Uebersicht der Lehrstunden.

2	Stunden wöchentlich	Religion.
4	" "	Rechnen.
2	" "	Geographie u. Geschichte.
7	" "	Deutsch.
3	" "	Französisch.
3	" "	Latein.
5	" "	Schreiben.
2	" "	Singen.
28	Stunden wöchentl.	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Unterricht wurde von 5 Lehrern an 76 Schüler ertheilt.

a. **Wissenschaften.** 8 St. w.

Religion. 2 St. w. Die biblische Geschichte des A. und N. T. ist durchgenommen; die Gebote wurden in einer für das Alter der Schüler faßlichen Weise besprochen, betreffende Beweisstellen und Liederverse gelernt.

Rechnen. 4 St. w. Die Bruchrechnung in unbenannten und benannten Zahlen wurde durchgenommen und an vielen Beispielen in der Schule und zu Hause eingeübt.

Geographie und Geschichte. 2 St. w. Die Erdtheile und Erdmeere mit ihren Busen, Straßen, Inseln wurden vorgenommen und betrachtet; Europa mit seinen Hauptflüssen, Hauptgebirgen, Staaten und größten Städten wurde näher beleuchtet. Biographische Skizzen hervorragender historischer Personen wurden erzählt und nacherzählt.

b. **Sprachen.** 13 St. w.

Deutsch. 7 St. w. Das richtige, sinngemäße Lesen wurde im 2ten Theile des Kinderfreundes von Preuß, der freie Vortrag durch Wiedererzählen des Gelesenen geübt; an ausgewählten Lesestücken wurde die Lehre vom erweiterten und zusammengezogenen Satze mit Hindeutungen auf den zusammengesetzten Satz entwickelt und durch mündliche Beispiele eingeübt; an dictirten Erzählungen wurde die Orthographie und Interpunktion geübt; Gedichte wurden erklärt, gelernt und declamirt.

Französisch. 3 St. w. Uebungen im Lesen, wozu der 1ste Cursus von Ahn's Lesebuch benutzt wurde; die Lesestücke wurden aus dem Französischen in's Deutsche und aus dem Deutschen in's Französische übersetzt, die Declinationen der Substantiva und Pronomina gelernt und eingeübt.

Latein. 3 St. w. Bei Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre bis zum Verbum wurden die regelmäßigen Conjugationen gelernt und mündlich und schriftlich eingeübt, bezügliche Abschnitte aus Scheele's Vorschule übersetzt.

c. **Fertigkeiten.** 7 St. w.

Schreiben. 5 St. w. Uebersichtliche Wiederholung der Elemente der beiden Current-Schriftarten nach den an der Tafel vom Lehrer vorgeschriebenen und erläuterten Mustern; die reifern Schüler schreiben nach den Vorschriften von Heinrigs.

Singen. 2 St. w. Fortgesetzte rhythmische und melodische Uebungen; Einübung leichter Canon's, zwei- und dreistimmiger Turnlieder ꝛc, Erk's und Greef's Liederkranz und F. Steinhardt's Turn- und Wanderlieder.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Quinta II. Ordinarius der Lehrer Scheimann.

Uebersicht der Lehrstunden.

2	Stunden wöchentlich	Religion.
5	" "	Rechnen.
2	" "	Geographie u. Geschichte.
6	" "	Deutsch.
4	" "	Latein.
5	" "	Schreiben.
2	" "	Singen.
26	Stunden wöchentl.	

Der Unterricht wurde von 5 Lehrern an 31 Schüler und zwar von Ostern d. J. ab, wo diese Classe errichtet wurde, ertheilt.

Religion. 2 St. w. Die biblischen Geschichten des N. T. wurden gelesen, erzählt, wiedererzählt und besprochen; Liederverse und Sprüche wurden von den Schülern im Zusammenhange mit dem Gelesenen auswendig gelernt.

Rechnen. 5 St. w. Nach einer kurzen Hinweisung auf das Wesen der vier Species in ganzen unbenannten Zahlen wurde die Rechnung mit benannten Zahlen und die Theilbarkeit der Zahlen vorgenommen und praktisch geübt.

Geographie und Geschichte. 2 St. w. Die Schüler wurden mit den nächsten Umgebungen ihres Wohnortes bekannt gemacht und lernten dann den Globus, die Erdtheile und die Erdmeere kennen. Es wurden ihnen die ansprechendsten Sagen aus dem griechischen Alterthume erzählt.

Deutsch. 6 St. w. Lesen in Sartorius Lesebuche mit Beachtung des Tones, mündliches und schriftliches Wiedergeben des Gelesenen, Analyse der in den Lesestücken enthaltenen einfachen Sätze; der zusammengezogene Satz; Begriff von Haupt- und Nebensatz und Erklärung der in diesem Satzverhältniß vorkommenden Interpunction; Betrachtung der Dingwörter, Eigenschaftswörter, Zeitwörter, Geschlechts- und Zahlwörter; hierzu mündliche und schriftliche Uebungen, letztere mit strenger Berücksichtigung der Orthographie; wöchentlich wird ein Gedicht gelernt, declamirt, in Prosa erzählt, häufig auch niedergeschrieben.

Latein. 4 St. w. Die regelmäßige Formenlehre bis zum verbum sum inclus wurde mündlich und schriftlich eingeübt und bezügliche Sätze aus Scheele's Vorschule übersetzt.

Schreiben. 5 St. w. Deutsche und englische Currentschrift nach den an der Schultafel vom Lehrer vorgeschriebenen und zugleich erläuterten Mustern.

Singen. 2 St. w. Elementarlehre des Gesanges in steter Verbindung mit rhythmischen und melodischen Uebungen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Sexta. Ordinarius der Lehrer Stumpf.

Uebersicht der Lehrstunden.

3	Stunden wöchentlich	Religion.
5	„ „	Rechnen.
12	„ „	Deutsch.
6	„ „	Schreiben.
26	Stunden wöchentl.	

Zwei Lehrer unterrichten die 88 Schüler dieser Classe.

Religion. 3 St. w. Vortrag und Lectüre geeigneter Erzählungen zur Erweckung des religiösen Denkens und Fühlens; die wichtigsten Geschichten des N. T. werden demnächst erzählt, wiedererzählt und befestigt — die christlichen Hauptfeste werden in ihrer Bedeutung erläutert.

Rechnen. 5 St. w. Uebung im Numeriren, die vier Species in ganzen unbenannten Zahlen im Kopf und auf der Tafel bis zur Geläufigkeit.

Deutsch. 12 St. w. Die Anfänger lautiren einsilbige Wörter an den Wandtafeln von Borkenhagen, die Geübtern lesen den 1sten Theil des Kinderfreundes von Preuß mit Beobachtung des Tons und Inhaltes; Wiedergeben des Gelesenen mündlich und schriftlich; bei der zergliedernden Betrachtung der Lesestücke werden die Schüler mit dem Theilen und dem Wesen des einfachen Satzes in gehöriger Folge bekannt gemacht und durch entsprechende mündliche und schriftliche Uebungen in dem Verständniß des ihnen Gelehrten orientirt und befestigt; die orthographischen Hauptregeln werden an angegebenen Beispielen nachgewiesen und praktisch eingeübt; wöchentlich wird ein kleines Gedicht auswendig gelernt und declamirt.

Schreiben. 6 St. w. Die Anfänge der deutschen Schrift nach den an der Schultafel vom Lehrer vorgeschriebenen und erläuterten Mustern — von den Anfängern auf ihren Tafeln, von den Geübtern im Schreibebuche zwischen Doppellinien eingeübt.

Der Turn-Unterricht ist in dem verwichenen Jahre wieder wie in dem vorigen von dem Lehrer **Scheimann** seit dem Monat Mai mit recht erwünschtem Erfolge, jedoch mit der Abänderung ertheilt worden, daß nicht sämmtliche Classen der Schule vereinigt — welche von dem einen Lehrer nicht gehörig übersehen werden konnten — wöchentlich zweimal — sondern an einem Tage die drei obern Classen, und an zwei andern Tagen getheilt die drei untern Classen zum Turnen geführt wurden. Mit der Elementar-Classe der Schule besuchte außerdem noch an einem besondern Tage der Lehrer **Stumpf** den Turnplatz, um den kleinen Anfängern durch leichtere Uebungen und Spiele eine die Gesundheit fördernde und auf die spätern angestrengtern Uebungen vorbereitende Erholung zu verschaffen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Weitere Nachrichten.

Der Unterricht in dem jetzt beendigten Cursus begann am 22sten October v. J., nachdem am 6ten October die öffentliche Prüfung sowie die Entlassung der vorjährigen Abiturienten und am 7ten d. M. die Censur der Schüler und Versetzung der Zöglinge unserer Anstalt stattgefunden hatte.

Die Zahl der Schüler, welche die Anstalt jetzt besuchen, der einheimischen und auswärtigen, zeigt nachstehende Uebersicht.

Es besuchen die Anstalt jetzt:

	Im Ganzen.	Einheim.	Auswärtige.	kath. Conf.	Mos. Glaub.	Abgegangen.
Prima	10	3	7	1	—	1
Secunda	21	10	11	3	—	5
Tertia	30	18	12	1	5	8
Quarta	44	32	12	1	3	3
Quinta I.	76	55	21	3	9	3
Quinta II,	31	24	7	2	2	1
Sexta	88	83	5	2	6	2
	300	225	75	13	25	23

Die Gesammtzahl betrug am Schlusse des vorigen Jahres 263 — die Frequenz der Schule ist mithin um 37 gestiegen.

In unserm Programm vom Jahre 1840 haben wir eine Uebersicht der Frequenz unserer Schule vom Jahre 1830 bis 1840 gegeben — wir vervollständigen diese Uebersicht nun hiernächst bis zum Schluß unseres nun beendeten Jahres-Cursus.

Im Jahre	1840	frequentirten unsere Anstalt	197.	darunter	20	Auswärtige.
„ „	1841	„ „ „	192.	„	25	„
„ „	1842	„ „ „	186.	„	32	„
„ „	1843	„ „ „	183.	„	34	„
„ „	1844	„ „ „	206.	„	38	„
„ „	1845	„ „ „	232.	„	38	„
„ „	1846	„ „ „	263.	„	50	„
„ „	1847	„ „ „	300.	„	75	„

Am 21sten September c. fand eine Abiturientenprüfung unter dem Vorsitze und der Leitung des Königl. Regierungs-Rathes Herrn Dr. **Grolp** statt, folgende Schüler waren zu derselben zugelassen worden und haben das Zeugniß der Reife erhalten:

Eduard Chales,

Sohn des hier verstorbenen Gutsbesitzers Herrn **Chales** zu Kunterstein, evangelischer Confession, 18½ Jahr alt, 10 Jahr auf der Schule, 3 Jahr in Prima — erhielt das Prädicat: hinreichend bestanden — widmet sich der Landwirthschaft.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Carl Jacobi,

Sohn des Rectors der Schule **G. Jacobi**, evangelischer Confession, 16¾ Jahr alt, 9 Jahr auf der Schule, 2 Jahr in Prima — erhielt das Prädicat: gut bestanden — tritt in die Königl. Gewerbschule ein.

Gustav Nordmann,

Sohn des Particuliers Herrn **Nordmann** hierselbst, evangelischer Confession, 16½ Jahr alt, 4 Jahr auf der Schule, 2 Jahr in Prima — erhielt das Prädicat: hinreichend bestanden — beabsichtigt sich dem Postfache zu widmen.

Robert Schnackenburg,

Sohn des Mühlenbesitzers Herrn **Schnackenburg** zu Dorf Schwetz, evangelisch, 17 Jahr alt, 2¾ Jahr auf der Schule, 2 Jahr in Prima — erhielt das Prädicat: gut bestanden — beabsichtigt sich dem Baufach zu widmen.

Julius Wahl,

Sohn des Predigers Herrn **Wahl** zu Gr. Leistenau, evangelisch, 17½ Jahr alt, 4 Jahr auf der Schule, 2 Jahr in Prima — erhielt das Prädicat: hinreichend bestanden — beabsichtigt sich dem Baufache zu widmen.

Arthur Weißermel,

Sohn des Königl. Oberamtmanns Herrn **Weißermel** zu Straßburg, evangelisch, 20 Jahr alt, 3 Jahr auf der Schule, 2 Jahr in Prima — erhielt das Prädicat: hinreichend bestanden — beabsichtigt sich dem Baufache zu widmen.

Veränderungen im Lehrer-Personale.

Der seit dem 1sten April 1846 von dem Wohllöblichen Magistrate interimistisch bei unserer Schule angestellte Predigtamts-Candidat Herr **Rudolph Jaabel** verließ am 1sten April dieses Jahres seine Stelle und schied aus unserem Lehrerkreise mit dem wohlverdienten Lobe eines nach Kräften wirksam gewesenen Mitarbeiters an dem uns gemeinsam obliegenden Berufe.

An seine Stelle wurde von dem Patrone der Schule, dem Wohllöblichen Magistrate, auf den Vorschlag und die Empfehlung des Herrn Geheimerath **Goldfuß** zu Bonn, der Candidat des höhern Schulamtes Herr **Joseph Rosen** aus Aachen berufen und angestellt.

Herr **J. Rosen** studierte Mathematik und Naturwissenschaften auf der Universität zu Bonn, war Mitglied des naturwissenschaftlichen Seminars und Assistent im chemischen Laboratorio daselbst und absolvirte das vorschriftsmäßige Probejahr an der combinirten höheren Bürger- und Provinzial-Gewerbschule zu Aachen. Wir dürfen uns von seiner Wirksamkeit an unserer Anstalt bei seinem Berufseifer und seinen vielseitigen Kenntnissen recht erfreuliche Früchte versprechen.

Zudem wurde für die zu Ostern dieses Jahres wegen der in den untern Classen der Schule zu sehr angewachsenen Schülerzahl neu errichtete Classe von Einem Wohllöblichen Magistrate der Candidat des höhern Schulamtes, Herr Dr. **August Lentz** aus Pr. Stargardt berufen und an-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gestellt. Herr Dr. **Lentz** studierte zu Königsberg Philologie, war Mitglied des philologischen Seminars daselbst und fungirte, nachdem er das vorschriftsmäßige Probejahr an dem Gymnasio zu Elbing absolvirt hatte, ein Jahr als Lehrer an dem Erziehungs-Institute zu Jenkau bei Danzig. Er hat den guten Erwartungen, zu denen die seine Anstellung motivirenden Empfehlungen berechtigten, bis dahin vollständig entsprochen und dadurch die Zuversicht begründet, daß seine Thätigkeit an unserer Schule eine in jedem Betrachte gesegnete sein werde.

Vermehrung der Classen der Schule.

Da die Schülerzahl zu Anfang des Sommersemesters bis auf 320 gestiegen war — was sich schon vor Ostern durch die bereits eingegangenen Anmeldungen herausstellte — so mußte nothgedrungen, weil der Andrang der neu Eintretenden besonders die Sexta und Quinta der Anstalt überfüllte — eine zweite Quinta eingerichtet werden, in welche 31 Schüler aufgenommen wurden. Die Locale der Bürgerschule reichten für diese neue Classe nicht hin; sie wurde daher einstweilen in ein im Sommer disponibles Local der Königl. Gewerbschule aufgenommen und wird nun, da dieses Lehrzimmer im Winter für die Gewerbschule wieder unentbehrlich ist — bis ein anderweitiges Arrangement getroffen sein wird — in einem der Schule nicht zu entlegenen auswärtigen Locale provisorisch untergebracht werden.

Verordnungen der der Schule vorgesetzten Behörden.

1) Ein Wohllöblicher Magistrat ließ der Schule eine die Erhebung des Schulgeldes betreffende Verfügung des Inhalts zugehen: **daß die Bürger unserer Stadt, die ein jährliches Einkommen bis 500 Rtlr. haben — nur für das erste und zweite Kind (Sohn oder Tochter) Schulgeld zu entrichten haben; — wer mehr als 500 Rtlr. aber nicht 1000 Rtlr. jährliches Einkommen hat — zahlt für das erste, zweite und eventualiter vierte Kind Schulgeld — für das dritte und fünfte Kind nicht; — wer 1000 Rtlr. oder mehr Einkommen hat — zahlt für das erste, zweite und dritte Kind — für das vierte und fünfte Kind aber kein Schulgeld.**

2) Ein Wohllöblicher Magistrat theilt der Schule unter dem 23sten October a. pr. eine Verfügung der Königl. Hochverordneten Regierung die Anstellung eines wissenschaftlich geprüften Lehrers an die Stelle des Herrn Candidaten **Zaabel** mit.

3) Ein Wohllöblicher Magistrat theilt der Schule unter dem 26sten October a. pr. eine Verfügung der Königl. Regierung mit, wonach sich Hochdieselbe das Urtheil über die Qualification der bei der hiesigen Schule anzustellenden Candidaten des höhern Schulamtes vorbehält.

4) Der Herr Regierungs-Chef-Präsident Freiherr **von Nordenflycht** giebt der Schule unter dem 25sten October seine Zufriedenheit mit ihren Leistungen zu erkennen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5) Ein Königl. Hochverordnetes Provinzial-Schul-Collegium verfügt unter dem 31sten October pr., daß von der hiesigen Schule noch 8 Programme mehr als bisher — und zwar Behufs des Austausches derselben mit der Provinz Brandenburg — eingesendet werden sollen.

6) Ein Wohllöbl. Magistrat läßt der Schule unter dem 12ten November pr. eine Verfügung der Königl. Regierung zugehen, wonach die Lehrer ihre Mobilien in einer soliden Feuer-Versicherungs-Anstalt zu assecuriren haben.

7) Ein Wohllöbl. Magistrat theilt der Schule eine Verfügung der Königl. Regierung vom 9ten November pr. mit, den Besuch von Schank- und Gastwirthschaften von Seiten der Schüler höherer Lehranstalten betreffend.

8) Eine Königl. Hochverordnete Regierung übersendet der Schule einen Ministerial-Erlaß vom 16ten November pr. des Inhalts, daß die bei den Entlassungs-Prüfungen der höhern Bürgerschulen vorkommenden Verhandlungen nicht mehr, wie bisher, von dem Königl. Provinzial-Schul Collegio, sondern von der Königl. wissenschaftlichen Prüfungs-Commission revidirt werden sollen.

9) Ein Königl. Hochverordnetes Provinzial-Schul-Collegium läßt der Schule unter dem 13ten Februar c. die Arbeiten und Verhandlungen der vorjährigen Abiturienten-Prüfung mit einem beifälligen Urtheil über den Ausfall dieser Prüfung zugehen.

10) Eine Königl. Hochverordnete Regierung bestimmt durch einen Erlaß vom 3ten Februar c. die Dauer der jährlichen Schulferien auf 9 Wochen und die Vertheilung dieser Zeit auf die Feste, für den Sommer, sowie für den Beginn und den Schluß des jährlichen Cursus.

11) Eine Königl. Hochverordnete Regierung verfügt unter dem 19ten März c., daß die Vormittage der Sonn- und Festtage zu Turnfahrten nicht benutzt und daß diese letztern in Hinsicht der Dauer und Entfernung überhaupt nicht zu weit ausgedehnt werden sollen.

12) Eine Königl. Hochverordnete Regierung läßt unter dem 20sten März der Schule eine Vervollständigung des Regulativs für die Entlassungs-Prüfungen an den h. Bürgerschulen zugehen.

13) Ein Königl. Hochverordnetes Provinzial-Schul Collegium überweist unter dem 4ten März der Schule 2 Exemplare von Zimmermann's Geschichte des Brandenburgisch-Preußischen Staates als außerordentliche Prämien für fleißige und hoffnungsvolle Schüler.

14) Ein Königl. Hochverordnetes Provinzial-Schul-Collegium übersendet der Schule unter dem 31sten Mai ein Exemplar der von dem Musikdirector Döring zu Elbing herausgegebenen patriotischen Lieder zum Geschenk.

15) Eine Königl. Hochverordnete Regierung theilt der Schule unter dem 28sten Juni einen Ministerial-Erlaß mit, worin auf die von dem Instrumentenmacher Lange zu Berlin gefertigten physikalischen und akustischen Instrumente aufmerksam gemacht wird.

Einem Wohllöblichen Magistrate können wir nicht umhin für die der Schule fortgesetzt zugewendete wohlwollende Fürsorge — die sich auch in dem verflossenen Unterrichts-Jahre auf vielfache Weise bethätigt hat — hierdurch unsern aufrichtigsten Dank abzustatten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Für die Bibliothek der Schule wurde in dem verwichenen Jahre angeschafft:

Ueber den regelmäßigen Unterricht in der Muttersprache von Pater Gregorius Girard. Deutsch herausgegeben von K. R. Pabst.
Geschichte der deutschen Poesie von Oeser.
Kosmos von A. v. Humbold.
Byron's Werke.
Tetzner's Geschichte des preußischen Staates.
Preußens Helden von Dr. Fr. Förster.
Geschichte der Pädagogik von Karl v. Raumer.
Böttiger Geschichte des deutschen Volkes.
Lessing's Dramen, erläutert von Rodnagel.
Deutsche Dichter der Gegenwart, erläutert von Rodnagel.
Die Apostel Deutschlands von Chr. v. Schmid.
Specter's Fabeln.
Vorlesungen über die Geschichte der deutschen National-Literatur von Dr. A. F. C. Vilmar.
Handbuch für den deutschen Unterricht auf Gymnasien von Dr. Fr. J. Günther.
Ueber den deutschen Unterricht auf Gymnasien von Dr. Fr. J. Günther.
Geschichte der deutschen National-Literatur von B. Hüppe.
Homer's Ilias, übersetzt von Hermann Monjé.
Wie malt der Dichter Gestalten? von H. Viehoff.
Göthe's Iphigenie und Schiller's Tell, erläutert von Dr. W. E. Weber.
Göthe's Leben von H. Viehoff.
Carl der Große, sein Reich und sein Haus von J. Sporschil.
Lehrbuch der allgemeinen Weltgeschichte von A. L. Herrmann.
Lebensspiegel von Dr. R. Sartorius.
Das Real-Schul-Lexicon von Fr. C. Kraft und C. Müller.
Der deutsche Unterricht auf deutschen Gymnasien von R. H. Hiecke.
Hellas und Rom.
Curtmann, Schule und Leben.
Lüben, Hauptformen der Pflanzen nebst 14 Tafeln Abbildungen.
Hoffmeister, Schiller's Leben.
Müller, Geschichte und Theorie der antiken Kunst.
Sophokles Ajax, übersetzt von Donner.
John und Vogel. Studien der Erdkunde.
Kurtz, Lehrbuch der heiligen Geschichte.

Als der Schule zugegangene Frei-Exemplare neu erschienener Schriften sind der Leihbibliothek einverleibt worden:

1) Die Weltgeschichte für die Hände der Schüler in gehobenen Volksschulen.
2) Leitfaden für den Unterricht in der allgemeinen Weltgeschichte von J. W. Grashof.
3) Elementarbuch der französischen Sprache für die untern und mittlern Klassen höherer Lehranstalten von Dr. E. Lentz.

Die von den Lehrern der Anstalt gehaltenen Journale sind:

1) Die Pädagogische Revue von Dr. Mager.
2) Die Rheinischen Blätter von Diesterweg.
3) Das Archiv für neuere Sprachen und Literaturen von L. Herrig und H. Viehoff.
4) Pädagogische Zeitung von Dr. H. Gräfe und Dr. C. Clemen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Für den physikalischen Apparat ist ein wertholles katoptrisches Telescop von Gregorischer Construktion für die Schule angekauft worden.

Für den geographischen Apparat sind mehrere Charten von Hälsig und Küster angeschafft.

Die Naturalien-Sammlung ist durch mehrere Geschenke des Particuliers Herrn **Fr. Lentz** hierselbst, dem wir hierdurch öffentlich für seine wohlwollenden Gaben unsern aufrichtigsten Dank abstatten, — so wie durch einzelne Geschenke von Schülern bedacht worden.

Uebersicht der Einnahme und Ausgabe der Schule.

Ueber die Summe und Verwendung der von sämmtlichen Schülern der Anstalt entrichteten monatlichen kleinen Beiträge spricht nachstehende Berechnung:

Einnahme.

Beitrag pro Oktober nebst Bestand	11 Rtlr.	5 Sgr.	8 Pf.
Versetzungsgeld	13 „	20 „	— „
Beitrag pro November	9 „	19 „	— „
„ „ Dezember	9 „	18 „	— „
„ „ Januar	10 „	14 „	— „
„ „ Februar	10 „	5 „	— „
„ „ März	10 „	4 „	— „
„ „ April	10 „	— „	— „
„ „ Mai	10 „	22 „	— „
„ „ Juni	10 „	13 „	— „
„ „ Juli	10 „	18 „	6 „
„ „ August	10 „	6 „	— „
„ „ September . . .	10 „	9 „	— „
Summa:	137 Rtlr.	4 Sgr.	2 Pf.

Ausgabe.

Für Bücher	80 Rtlr.	2 Sgr.	— Pf.
Dem Buchbinder	14 „	10 „	6 „
Für einen Flügel auf Abschlag	12 „	— „	— „
Für Dinte, Schwamm und Kreide	13 „	20 „	— „
Stimmen des Flügels . . .	2 „	10 „	— „
Stellen der Schuluhr . . .	2 „	— „	— „
Zu einer Tischdecke	2 „	— „	6 „
Für Absentienlisten	1 „	7 „	6 „
Für ein Telescop	6 „	— „	— „
Für's Reinigen der Schulzimmer, Besorgung mehrerer Bedürfnisse bei den Schulfeierlichkeiten .	3 „	1 „	6 „
Summa:	136 Rtlr.	22 Sgr.	

Also Bestand . . 12 Sgr. 2 Pf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Dienstag den 5ten Oktober.

Vormittags 8 Uhr: Eröffnung mit einem Choral

Sexta. 8 — 9.	Biblische Geschichte. Deutsch.	**Stumpf.**
Quinta b. 9 — 10.	Rechnen.	**Rosen.**
	Latein.	**Dr. Lentz.**
Quinta a. 10 — 11.	Geographie.	**Rausch.**
	Deutsch.	**Dr. Lentz.**
Quarta. 11 — 12.	Geschichte.	**Rausch.**
	Naturgeschichte.	**Rosen.**

Nachmittags 2 Uhr:

Tertia. 2 — 3.	Französisch.	**Lange.**
	Deutsch.	**Borrmann.**
Secunda. 3 — 4.	Geschichte.	**Rausch.**
	Geometrie.	**Weins.**
Prima. 4 — 5.	Arithmetik.	**Lange.**
	Physik.	**Weins.**

Zwischen den Prüfungen der einzelnen Klassen wechseln Gesänge und Declamationen.

Am Schlusse der Prüfung werden die diesjährigen Abiturienten von dem Rector feierlich entlassen.

Mittwoch den 6ten Oktober 8 Uhr Vormittags versammeln sich sämmtliche Schüler in dem Klassenzimmer der Sexta, um ihre Censuren zu empfangen — womit die Versetzung der Schüler verbunden ist.

Die Ferien dauern vom 7ten bis zum 14ten Oktober, wo der Unterricht früh 8 Uhr in allen Klassen wieder beginnt.

Die neu angemeldeten Schüler werden den 14ten Vormittags geprüft und demnächst den Klassen, für welche sie sich eignen, überwiesen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ordnu Prüfung.

er.

Vo nem Choral

mpf.

Na

Zwischen den Prü Gesänge und Declamationen.

Am Schlusse der rienten von dem Rector feier-
lich entlassen.

Mittwoch den 6te n sich sämmtliche Schüler in
dem Klassenzimmer der gen — womit die Versetzung
der Schüler verbunden i

Die Ferien dauer wo der Unterricht früh 8 Uhr
in allen Klassen wieder

Die neu angemel ittags geprüft und demnächst
den Klassen, für welche

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf